

Mandat

Kommission Höhere Fachschulen (KHFS)

A. Zielsetzungen und Aufgaben basierend auf der „Mission-Vision-Ziele“-Strategie der SBBK

Die KHFS bearbeitet Fragen der Höheren Fachschulen und ermöglicht die Vernetzung, die Koordination und den Wissensaustausch zwischen den Kantonen. Sie erarbeitet Grundlagen für die effiziente und harmonisierte Erfüllung der kantonalen Aufgaben im Bereich der Höheren Fachschulen. Dazu arbeitet sie eng mit dem Bund zusammen. Weiter können einzelne Mitglieder der KHFS Einsitz in spezifischen Arbeits- oder Expertengruppen nehmen und darin die Kantone in Fragen der Höheren Fachschulen vertreten. Ziel all ihrer Aktivitäten ist die Qualitätssicherung und die adäquate Positionierung der Höheren Fachschulen.

Strategisches Ziel 1: Die Berufsbildung ist effizient strukturiert und solide finanziert

Empfehlungen/ Einheitlicher Vollzug

Die Kommission erarbeitet Grundlagen für den einheitlichen Vollzug der kantonalen Aufsicht über die Höheren Fachschulen:

- Sie erarbeitet Minimalstandards zur Aufsicht der Höheren Fachschulen und empfiehlt sie allen Kantonen zur Anwendung
- Sie erarbeitet Indikatoren zur Prüfung dieser Minimalstandards
- Sie entwickelt die Instrumente zur Aufsicht weiter, um den bürokratischen Aufwand der Aufsicht zu verringern. Zu diesem Zweck fördert sie wenn möglich die digitalen Prozesse in der Aufsicht und prüft Synergien mit anderen Prozessen, wie etwa mit der Kostenerhebung der Höheren Fachschulen

Koordination/Erfahrungsaustausch

Die Kommission analysiert die Aufgaben der Kantone in der Aufsicht der Höheren Fachschulen in Abgrenzung zu den Aufgaben des Bundes im Rahmen des Anerkennungs- und Reanerkennungsverfahrens. Darauf basierend leistet die Kommission folgende Arbeiten:

- Sie baut Doppelspurigkeiten zwischen den Kantonen und dem Bund in den Aufsichtstätigkeiten ab und stimmt den Rhythmus der kantonalen Aufsicht mit den Anerkennungs- und Reanerkennungsverfahren des Bundes ab.
- Sie fördert den Erfahrungsaustausch und das Wissensmanagement unter den Kantonen und zwischen Bund und Kantonen.

Strategisches Ziel 2: Die Berufsbildung ist flexibel und stets auf dem neusten Stand

Digitale Transformationen

Die Kommission beobachtet die digitale Transformation der Höheren Fachschulen und setzt sich für entsprechende Aufsichtsstandards ein.

Vernehmlassungen und Anhörungen

Die Kommission erarbeitet zu Handen des SBBK-Vorstands Stellungnahmen zu Vernehmlassungen und Anhörungen sowie zu allen weiteren Fragen im Bereich der Höheren Fachschulen. Sie nimmt gegenüber dem SBFJ Stellung zu neuen oder revidierten HF-Rahmenlehrplänen. Sie beteiligt sich in Arbeitsgruppen und bei der Erarbeitung von Studien und Berichten zum Thema Höhere Fachschulen.

Strategisches Ziel 3: Das Bildungssystem befähigt Menschen nachhaltig für den Arbeitsmarkt

Die Kommission beteiligt sich in entsprechenden Arbeitsgruppen zur Erreichung dieses Ziels.

Strategisches Ziel 4: Das Bildungssystem ist bekannt und wird verstanden

Die Kommission diskutiert Massnahmen zur Förderung der Bekanntheit der Höheren Fachschulen. Dazu ergreift sie folgende Massnahmen:

- Verstärkung der Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung (KBSB).
- Austausch von guten Praktiken in den Informationstätigkeiten der Kantone und des Bundes zu den Höheren Fachschulen.
- Verstärktes Agendasetting der Höheren Fachschulen in der Interkantonalen Zusammenarbeit.

Strategisches Ziel 5: Die Berufsbildung setzt qualitative Massstäbe

- Kantone und Bund koordinieren im Rahmen der Kommission ihre Arbeiten im Bereich der Qualitätssicherung (Anerkennungsverfahren, Reanerkennungsverfahren und kantonale HF-Aufsicht)
- Sie diskutieren Massnahmen zur Qualitätssteigerung der Höheren Fachschulen, tauschen ihre Erfahrungen und ihre guten Praktiken aus und formulieren geeignete Empfehlungen

B. Organisation und Support

Die Kommission besteht aus 6 bis 7 kantonalen Zuständigen für die Höheren Fachschulen und 1 oder 2 Vertretungen des SBFI. Wenn der Präsident oder die Präsidentin der KHFS kein Mitglied des SBBK-Vorstands ist, ernennt der Vorstand ein Vorstandsmitglied, das den Informationsfluss zwischen der Kommission und dem Vorstand sicherstellt.

Den einzelnen Mitgliedern der Kommission sind bestimmte zu bearbeitende Themen zugeteilt (Ressortsystem), welche vom jeweiligen Mitglied geleitet werden. Die Kommission kann für einzelne Aufgaben Arbeitsgruppen einsetzen oder weitere Fachleute beiziehen.

Der Kommission stehen seitens des SBBK-Sekretariates Ressourcen im Umfang von rund 40 Stellenprozenten zur Verfügung.

C. Reporting / Information

Die Kommission ist dafür besorgt, dass der SBBK-Vorstand regelmässig mit allen wesentlichen Informationen über die Kommissionsarbeit bedient wird. Der SBBK-Vorstand kann der Kommission Aufträge im Bereich der Höheren Fachschulen erteilen.

Das Präsidium oder seine Stellvertretung nehmen an der von der SBBK organisierten Klausurtagung teil. Dort präsentiert die / der Präsident/in die Arbeiten der Kommission des vergangenen Jahres und gibt einen Überblick über die anstehenden Herausforderungen.

Die Kommission veranstaltet regelmässig einen Erfahrungsaustausch mit allen Kantonen zu aktuellen Themen im Bereich der Höheren Fachschulen und holt die Meinung derjenigen Kantone ein, welche nicht in der Kommission vertreten sind.

D. Gäste, Expert/innen

Zu spezifischen Fragestellungen kann die Kommission Gäste und/oder Fachexperten oder Fachexpertinnen einladen, wenn dies dem besseren Verständnis und der detaillierteren Bearbeitung eines Themas dient.

Bern, 21. Januar 2021

Christophe Nydegger,
Präsident SBBK

Miriam Shergold
Geschäftsführerin SBBK

261.319-3 gas/pu